

## **Positionspapier der Personalräte zur geplanten Neustrukturierung der beruflichen Schulen Freiburgs**

**Bisheriger Planungsprozess:** Es fand vorab keinerlei Beteiligungsverfahren durch Angehörige der betroffenen beruflichen Schulen statt. Die Planung der Kompetenzzentren und vor allem deren Einteilung von Schularten/Klassen fand ohne Beteiligung der Schulen und ohne deren fachliche Expertise statt. Das führt dazu, dass pädagogisch-didaktische und praktische Überlegungen, die sich aus dem täglichen Schulalltag ergeben, nicht einbezogen wurden. Beispielsweise wären bei einem einzügigen beruflichen Gymnasium bisher existierende Wahlmöglichkeiten nicht mehr realisierbar (Fremdsprachen, Wahl der Naturwissenschaft, Seminarkurs). Mögliche Synergieeffekte, die durch die Neustrukturierung entstehen sollen, wurden offensichtlich nicht angemessen bewertet.

**Auswirkung auf die Schullandschaft und Schulkultur:** Durch die Neustrukturierung des beruflichen Schulwesens in Freiburg entstehen keine neuen Bildungsgänge. Eine gut aufgestellte, vielfältige Schullandschaft soll zerschlagen und ohne erkennbaren Mehrwert für viel Geld neu konstruiert werden. Bildung, auch berufliche Bildung, darf sich nicht auf die Ausbildung einseitiger Kompetenzen beschränken, sondern sollte auch einen Blick über den Tellerrand des eigenen Fachbereichs der Schülerinnen und Schüler gestatten und Raum für Begegnungen mit anderen Bereichen schaffen. Gerade in einer Zeit, in der sich gesellschaftlich eine zunehmende Polarisierung bemerkbar macht, ist die Fähigkeit gefragt, sich auch mit anderen Perspektiven auseinanderzusetzen und die eigene eingeschränkte Perspektive zu ergänzen und zu erweitern. Unterschiedliche Fachbereiche an einer Schule fördern dies viel mehr als rein „kompetenzorientierte“ Schulen.

**Auswirkung auf die Schulen:** Die Schulentwicklung der betroffenen Schulen wird in keiner Weise berücksichtigt. Jahrelange Schulentwicklungsarbeit wird zunichte gemacht und ihre Glaubwürdigkeit untergraben. Es wird viele Jahre dauern, einen ähnlich guten Zustand in den neu zusammengesetzten Schulen wieder zu erreichen. Die Kollegien von mehreren Schulen werden auseinandergerissen ohne Berücksichtigung von unterschiedlichen Schulkulturen.

**Finanzierung:** Die Kosten für den Bau des Gesundheitszentrums werden in die Millionen gehen, ohne dass dafür ein wirklich neues Bildungsangebot geschaffen wird. Einerseits ist man offensichtlich bereit, für einen Neubau viel Geld auszugeben, während man auf der anderen Seite keine erkennbare Strategie vorweist, wie weiter mit dem massiven Sanierungsstau an zahlreichen Freiburger Schulen umgegangen werden soll. Die Schulen sind teilweise in einem sehr schlechten baulichen Zustand und können nicht weitere 10 Jahre auf dringend notwendige Verbesserungen warten.

### **Unser Anliegen:**

- Aktive Beteiligung der Schulgremien an transparenten Entscheidungsprozessen
- Zukunftsfähige Strategie zum Abbau des Sanierungsstaus
- Weiterentwicklung gut aufgestellter und funktionierender Schulen statt deren Zerschlagung